

München, 25.12.2018

Aktuelle Informationen zum Bereich Investment

Die lang notwendige Bereinigung am Aktienmarkt scheint angefangen zu haben.

Unsere aktuelle allgemeine Empfehlung für Sie:

1. Reduzieren Sie die Aktienquote in Ihren Depots auf maximal 20% vom Wert des Depots inkl. Cash-Position, sofern dies in den letzten Monaten oder Jahren noch nicht geschehen ist!
 - a. Gerne sind wir für Sie ab dem 7.1.2019 da, falls Sie dazu unsere Unterstützung und Beratung brauchen
 - b. Sonst können Sie das selbst online oder per 2zeiler an die AAB erledigen (an order@aab.de, Kontaktdaten unter www.aab.de)
2. Nun können wieder *monatliche* Aktienansparpläne aktiviert werden, die von Ihrer Cash-Position finanziert werden. Wenn Aktien günstiger werden, werden sie zum Kauf attraktiver. Sprechen Sie uns dazu gerne in den nächsten Wochen an.
3. Als Streuung im Depot sollten Sie auch Gold haben, in der Größenordnung 10-20%. Der Goldpreis steigt wieder, und er könnte noch wesentlich höher weiter steigen. Von seinem Höchststand (1.857 USD pro Feinunze) im September 2011, als Darlehen an Griechenland gerettet werden mussten, sind wir mit dem aktuellen Preis (1.270 USD) noch weit entfernt.

Begründung der Empfehlung:

1. Die Aktienmärkte in den USA, in Europa und China sind schon ein gutes Stück von ihren Höchstständen gefallen:
 - a. DAX (Deutschland) Höchststand im Okt 2017, seit dann -21%
 - b. Hang Seng (China) Jan 2018, seit dann -23%
 - c. Dow Jones (USA) Sep 2018, seit dann -19%
 - d. S&P 500 (USA) Sep 2018, seit dann -20%
 - e. Nikkei 225 (Japan) Sep 2018, seit dann -20%
2. Der völlig offene Ausgang der Verhandlungen zwischen den USA und China, mit dem Stichtag 1.3.2019. Die Möglichkeit einer Eskalation im Handelsstreit ist nach wie vor da.
3. Die Politik der US-amerikanischen Zentralbank (Federal Reserve, auch Fed genannt), die anders als früher wohl nicht die Interessen von Wall Street und der Politik in den Vordergrund stellt. Kürzlich wurde eine weitere Zinserhöhung beschlossen, und 2019 können zwei weitere Zinserhöhungen stattfinden.

Eine erfrischende Entwicklung, die vom neuen Fed-Chef Jerome Powell geführt wird, und die langfristig unseres Erachtens die richtige Politik ist. Kurzfristig jedoch kann sie zu Turbulenzen, vielleicht sogar zu heftigen Turbulenzen, führen.

4. Der starke US-Dollar und die höheren US-Zinsen müssen eher früher als später zu Staatsinsolvenzen in den hoch verschuldeten „Emerging Markets“ führen. Und sogar noch früher zu mehr Firmeninsolvenzen weltweit. Insgesamt steht das weltweite Finanzsystem nach dem größten Finanzexperiment der Geschichte mit den sehr niedrigen Zinsen der Zentralbanken, in der Europäischen Union immer noch Null, „mit dem Rücken zur Wand“. Die niedrigen Zinsen haben viele Staaten und Firmen weltweit dazu verleitet, untragbare Schulden aufzunehmen. Früher oder später, wenn wieder gesunder Wettbewerb und passende Risikobewertung herrscht, werden die schwächsten Glieder der Kette versagen müssen.

Zum Schluss ein Hinweis für Sie: Dieses und unsere künftige allgemeine e-Mailings sehen Sie auf unserer Webseite unter dem Link:

<https://www.3ass.de/mandanten-login/3ass-mitteilungen>

Das Passwort dazu lautet: **3assLogin28**. Das Passwort wird jährlich zum 01.01. geändert, erst zum 01.01.2020, und kann bei uns telefonisch (089/ 67 97 10 60) erfragt werden.

***Haftungshinweis:** Dieser Text ist als Gesprächsgrundlage gedacht. Er ersetzt keine individuelle Investment-Beratung. Trotz aufmerksamer Aufbereitung kann keine Garantie auf Vollständigkeit oder Richtigkeit gestellt werden.*